

Mein geilstes Berlinerlebnis - Autor unbekannt - aus Internetforum - ca. Anfang 2003  
geändert und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2023 - Teil 1

Ich schlenderte den ganzen Tag durch Berlin. Hier gibt es ja immer was zu sehen und zu erleben. Am Abend ging ich irgendeine Disco. Setzte mich in der hintersten Ecke an einem Tisch, und bestellte mir was zu trinken. - Nach einer Weile setzte sich ein anderer junger Typ mit an meinen Tisch, den ich aber kaum Beachtung schenkte. Als der Kellner kam, bestellte der für mich mit. Als ich den Jungen fragend ansah, wurde er verlegen und zuckte nur mit den Schultern. Bei der nächsten Runde gab ich ihn eins aus. Nach etlichen Futschis, so nennt man in der Berliner Szene Cola-Rum, kamen wir langsam ins Gespräch. Ich erzählte ihm, dass ich nicht aus Berlin sei, dass ich nur einen Trip durch Berlin mache, und so mein Urlaub verbringe. Nach weiteren zwei Futschis, die ich bestellte, streichelte er plötzlich meine Schenkel, und drückte die Stelle, wo sich mein Schwanz befand. Mir war es regelrecht peinlich, hatte ich mir doch von einem Boy noch nie vorher an den Schwanz gehen lassen, und nun verlegen wurde und irgendwie ärgerlich zu gleich. Ich sah ihn verlegen in seine blauen Augen, aber er erwiderte nur "einen schönen Schwanz mußt du haben", und sah zu mir rüber. Ich wollte aufspringen und ihm eine verpassen, aber irgendetwas hinderte mich daran es zu tun, aber ich wußte nicht was es war.

Er fragte mich ob ich noch was erleben möchte. Er würde mich zu einem Kumpel zur Fete mitnehmen. Stand auch gleich auf und ging zur Garderobe. Ich zögerte etwas und entschloss mich dann doch mit ihm mit zu gehen. Blonde Mädels fand ich eigentlich schon immer toll, aber das ich auch auf blonde Jungs abfahren würde, machte mich doch etwas unsicher, und wurde noch verlegener als ich schon war. In der S-Bahn, wir waren allein im Abteil sahen wir uns gegenseitig eine ganze Weile mitten in unsere Augen. Plötzlich sagte er mir, dass ich ihm von Anfang an gefallen habe, aber ich könne mich zu jeder Zeit von ihm wegsetzen. Ich lächelte ihn nur an, und erwiderte "habe heute sowieso nichts anderes vor". Er setzte sich neben mich, glitt mit seiner Hand zwischen meine Schenkel und massierte mich zwischen den Beinen, dass es mir heiß und kalt zu gleich wurde. Plötzlich öffnete er den Knopf meiner Jeans auf, zog den Reißverschluss nach unten und schob mir seine Hand in meinen Boxershorts. "Oh geil" sagte er "glattes und kahles Schwänzchen..." und spielte mit meinen Eiern, und massierte meine glatte Scham, den Schwanz so lange, bis er steif und in voller Länge aus meiner Hose kroch und durch die Fahrerschütterungen nach allen Seiten pendelte. Plötzlich beugte er sich nach unten, streifte mir meine Vorhaut gänzlich zurück, leckte mir die Eichel und nahm mein Schwanz voll in den Mund, dass ich nicht mehr wusste wer ich war. In diesen Augenblick hatte ich auch nicht daran gedacht, dass ich mich am Morgen noch selbst befriedigt hatte, aber danach noch den abgewichsten Glibber abgewischt, noch richtig abgewaschen hatte. Ich hatte ihn nur so in die Unterhose reingeschoben. Also müßte doch mein Pisser nach altem Sperma schmecken. Aber wie gesagt, jetzt war es mir nicht bewußt, dass man unsauber ist und das es danach riecht...

Ich stöhnte und stammelte nur noch "oh... oh ich ja jaaa komm leck ihn, jaaa so ists gut jaaa mach weiter, lutsche ihn geil durch... oooooo ooooo" und hielt seinen Kopf mit beiden Händen noch etwas fest, den ich dann rhythmisch auf und ab bewegte, und dabei sein blondgelocktes Haar streichelte. Er lutschte, saugte und leckte wie wild mein Riemen bis er regelrecht in seinem Mund explodierte, und sich meine ganze Spermaladung in mehreren Schüben in seinem Mund ergoss, die er schmatzend runterschluckte. Als er sich wieder aufgerichtet hatte, küßte ich seine noch Samenfeuchten Lippen, und er schob mir indessen seine noch mit Sperma belegte Zunge in meinen Mund, so dass ich von meinem eigenen Sperma auch noch was schmecken konnte. Dann standen wir auf. Ich zog mir meine Hosen wieder ordentlich an, und sah zu ihm rüber und

bemerkte nun, wie sich sein Steifgewordener gegen seine eng anliegende Lederhose presste. Da wir aber offensichtlich noch etliche Stationen zu fahren hatten, und zu dieser Zeit kaum noch jemand auf den Beinen war, kniete ich mich vor ihn hin. Öffnete ihm nun ebenfalls seine Hose, und zog sie ihm einfach kurzer Hand bis zu den Knien runter. Da er aber keinen Slip anhat, schoss seine Latte sofort kerzengrade mir mitten ins Gesicht, die ich sofort gierig in meinem Mund aufnahm, und an ihm lutschte und saugte. Dabei streichelte ich seinen Hintern, massierte zärtlich seine Rosette, und führte ihm mein Zeigefinger ein, dass er nur noch lustvoll aufstöhnte. Er wimmerte regelrecht vor Geilheit, brüllte plötzlich brunftig und füllte mit mehreren Schüben mein Mund mit seinem Samen, den ich gierig schluckte. Als er sich wieder angezogen hatte, fuhr die Bahn gerade in den Bahnhof ein, und wir stiegen aus. Als wir den Bahnhof verließen, entschuldigte er sich bei mir, weil er sich mir noch nicht richtig vorgestellt hatte. "Ich heiße Marcel, und du?" fragte er. "Ich heiße Matthias" beantwortete ich noch immer etwas verlegen seine Frage und lief neben ihm noch immer etwas benommen mit. Ich dachte nur, was wird heut noch alles passieren? Ich hätte es mir in meiner kühnsten geilen Fantasie nie vorher ausmalen können, was ich noch alles erleben sollte... daran vielleicht mal gedacht, aber ob so was je real wird, denkt doch keiner.

Bei seinem Kumpel angekommen, klingelte er und als der die Tür öffnete stellte, Marcel mich als sein neuer Bekannter vor. Die Fete war schon voll im Gange und wir gesellten uns einfach dazu. Es waren aber keine Mädels dabei, sondern nur Jungs so um die 20. Ich muss zugeben, einer schöner als der andere... Wir unterhielten uns ausgezeichnet. Ich erzählte, dass ich im Urlaub immer mal nen Trip durch Deutschland mache, und heute war Berlin dran, und wie ich Marcel in der Disco kennenlernte... Wir rauchten, tranken und scherzten dabei... hm, scherzen? ja das wars... einer fragte mich mit nem verschmitzten Grinsen im Gesicht "da hat doch unser Marcel bestimmt dein Lolly lutschen wollen? hmm, hat er? Hast du ihn rangelassen? wie wars denn, hat er es gut gemacht? erzähl doch mal" Ich wußte nicht wo ich hin blicken sollte, und muss wohl rot geworden sein, denn er meinte zu mir, "Du brauchst dich nicht zu schämen, wir sind hier alle schwul, schwul und absolut versaut, hier hat es schon jeder mit jeden getrieben, außer Pumuckel, der ist der Neffe des Vermieters, der ist heut auch zum ersten Mal dabei, weiß aber um was es hier geht, und Marcel, dem du heut kennen gelernt hast, ist der hemmungsloseste von uns allen" Ich lächelte ihn an, schaute ihm dabei tief in die Augen, und wanderte mit meinem Blick entzückt seinem Körper entlang, bis mein Blick zwischen seine Schenkel zu Ruhen kam, die er etwas spreizte, und sich mit seiner Hand zwischen seinen Beinen massierte. - Plötzlich stand Marcel auf, und fing an zu strippen, seine Sachen flogen nur so durchs ganze Zimmer. Die anderen Jungs klatschten Beifall, ich natürlich auch. Völlig nackt kam er auf mich zu, zog mich an sich ran und tanze mit mir vor den anderen. Dabei fing er an mich auch zu entkleiden, bis ich nur noch meinen Boxer anhatte. Den er mir allerdings auch noch runter, und schließlich ganz auszog, sodass wir beide nun völlig nackt vor allen Jungen standen.

Plötzlich rief der Junge, neben dem ich gesessen hatte, und der sich vor mir seinen Schwanz massierte, ganz entzückt "geil dieser Anblick, bist ja auch zwischen den Beinen rasiert" Marcel legte gerade Lambada auf, und wir fingen vor allen an nackt Lambada zu tanzen. Wir fassten uns gegenseitig überall hin und massierten uns auch gegenseitig vor den Jungs unsere Vötzchen. Als der Tanz zu Ende war, hatten wir beide einen absoluten Steifen bekommen. Als ich seinen in meine Hand genommen und seine Vorhaut zurückgestreift hatte, waren meine Finger und meine Handfläche regelrecht feucht geworden. Ich spielte mit seiner Vorhaut, und massierte vor allen anderen seine Eichel, bis meine Finger so noch nasser von seiner Geilheit waren, die ich mir nun selbst geil geworden in den Mund steckte, und genüsslich mit meiner Zunge ableckte...

dann sagte Marcel, er möchte zu gern wissen, ob der rothaarige dort auf der Couch auch rote Schamhaare hat, und zeigte in dessen Richtung, wo Pumuckel in engen Lederhosen saß. Er begab sich zum Rotschopf, setzte sich neben ihn nieder, und ließ seine Hand zwischen seine Schenkel gleiten, massierte sofort seine Schwanzbeule und öffnete zugleich seine Hose. Wir sahen alle gespannt zu, was nun geschehen wird. Er bekam sofort einen Steifen, der das Leder richtig spannte. Der Rotschopf fing an zu stöhnen und bat ihm die Hosen ganz runter zu ziehen. Er bat uns auch ihm zu ficken, denn er würde sonst gleich vor Geilheit explodieren. Wir sahen ihm erstaunt und grinsend in die Augen, und Marcel meinte zu ihm "Du willst dich also von uns in den Arsch ficken lassen? warum nicht, wer sich von uns ficken läßt, ist schließlich unser Mann. Besonders Rothaarige sollen doch geil wie Pumascheiße sein" sagte er grinsend zu Pumuckel gewandt, und zog ihm dabei die Lederhose runter und dann gänzlich aus. Sein nun vollends steifgewordener Schwanz schoss nach vorn, und eine üppige rotblonde Schambehaarung kam zum Vorschein, die sich teilweise bis zu seinem Arschloch fortsetzte. "Geil dieser Anblick" sagte ich nur und mixte mir schmunzelnd ein Futschi, an den ich dann nippte. "Matthias" rief Marcel zu mir, "such dir noch einen von den anderen aus der Klicke aus, der dir gefällt". Ich sah mich um und entdeckte in der Ecke einen Typ mit getöntem Haar, der mir auf Anhieb gefiel, so dass sich mein Schwanz mit einem male aufrichtete, und ich so geil wurde, dass ich ohne zu zögern auf ihn zu ging. Bei jedem Schritt, den ich tat klatschte mein Schwanz gegen meine Schenkel, so dass ich nur noch geiler wurde, und sich meine Vorhaut automatisch von allein zurückzog, und meine pralle Eichel nun feuchtglänzend als Prachtstück für alle zu sehen war. Und nun war es sogar zu sehen, dass mein Pisser, trotz dem Marcel mir vorhin einen geblasen hat, das am Eichelkranz reichliche alte Wichse klebte. Ich setzte mich neben ihn und legte mein Arm um seine Schulter. Meine Latte ragte senkrecht in die Höhe, die er gleich mit seiner Hand musterte, dass ich durch seine zärtlichen Berührungen vor Geilheit leicht zu zittern anfing.

Er schaute mich an, und sagte lächelnd zu mir "gute Wahl hast du getroffen" und küsste mich. "Ich heiße Randy, und du Matthias wie ich gehört habe." Ich nickte lächelnd und ließ meine Handfläche zwischen seine Schenkel gleiten. Das glatte und straffe Leder seiner Hose, dass die Umrisse und die Lage seines Schwanzes und Eier hervorhob machte mich schließlich so an, so dass ich meine Hand zwischen seine Beine bis zu seinem Hintern weiterschob, den ich ihm geil massierte. Plötzlich stöhnte er und sagte "man, für sone Latte die ich jetzt hab, da ist die Hose viel zu eng" Ich sah ihn lächelnd an, und erwiderte "brauchen wir heut überhaupt noch irgendwelche Hosen?" Seine Augen fingen an zu leuchten, und erwiderte mit leuchten in seinen Augen nur noch "iss nen wirklich geiler Abend heut geworden" und ich öffnete Knopf für Knopf seines Hemdes und zog es ihm aus. Randy in dessen spielte so lange an meiner Latte, bis sich kleine Tröpfchen auf meiner Eichel bildeten, die langsam den Schwanz bis zum Sack hinabließen. Er beugte sich etwas nach unten, und leckte genüsslich alles auf, und ich zog ihm danach alles andere aus. Seine Hose allerdings war so eng anliegend, dass ich echt Mühe hatte sie ihm vom Hintern zu ziehen, geschweige denn ihm die enge Lederhose ganz aus zu ziehen, was uns nur noch geiler werden ließ. Als ich mit einigen Schwierigkeiten seine enge Lederhose dann doch noch vom Hintern bekam, und sie ihm ausziehen konnte, hatte er nur noch seinen Boxer halb an, der aber vor geiler Nässe schon anfing zu tropfen. Ich beugte mich nach unten, und fuhr mit der Zunge über den nassen Stoff, der bei jedem Druck der Zunge mehr zu glänzen anfing. Ich leckte und sog ihm seine Geilheit aus dem Boxer und zog sie ihm dabei Stück für Stück immer weiter runter. Plötzlich schoss sein praller Schwanz mir mitten ins Gesicht, dessen Nässe ich spürte, die mir teilweise zum Kinn hinab lief. Das schönste aber was ich an ihm fand, war seine zarte jugendliche Haut, sein glatter samtweicher Schambereich... - ja, er war unten auch unbehaart, absolut kein einzelnes Härchen war zwischen seinen Beinen, und auch

zwischen seinen geilen Arschbacken, die ich ihm leicht spreizte und auch an seinem kleinem zartrosa Arschvötchen war kein einzelnes Härchen zu finden. Sein für seine Körpergröße doch ziemlich großer und praller Sack, den ich in dieser engen Lederhose niemals zu finden gewagt hatte machte mich zu Sehens immer kirrer.

Es war wirklich ein Junge, bei dem es wirklich Spaß macht mit ihm zusammen rum zu sauen, und schwul zu sein, dessen man sich nicht zu schämen braucht. Da hatte ich plötzlich die Antwort auf die Frage, die ich mir schon in der Disco stellte, und ich keine Antwort finden konnte, warum ich Marcel nicht verprügelte, als er mich in der Disco anging, weil mir jetzt bewusst wurde, dass ich einer von ihnen bin. Ich war glücklich son Jungen wie Marcel, Randy und die anderen gefunden zu haben, und ließ mich glücklich zu Randy hinabsinken, den ich ausgiebig und überall leckte und küsste. Sein Atem ging immer schneller, und er stöhnte und wimmerte leise, als ich seine kleine zartrosa Spalte mit der Zungenspitze berührte und mit kleinen zärtlichen Umkreisungen massierte. Den Radius immer enger zog, bis meine Zungenspitze an seiner Spalte angekommen war... Ich wollte grad versuchen mit der Zungenspitze in seiner Spalte einzudringen, als Marcel zu Pumuckel sagte "nicht vorher abspritzen, schau dir mal Randy und Matthias an, hätte Lust mit denen Gruppensex zu machen" und zu uns sagte er, "wir freuen uns schon auf euch" - "Toll, Gruppensex" entfuhr es Randy noch immer etwas außer Atem. - Meine Vorstellungsgabe und Fantasie, was man alles beim Gruppensex anstellen und erleben könne, ließ mein Schwanz wieder enorm anschwellen und größer werden, so dass er sich an Randys Bauch empor schob, dabei sich die Vorhaut zurückstreifte und meine feuchte Eichel Randys Fleisch lechzte. "Ich weiß was du denkst, es macht mich auch ganz wild auf uns fünf" sagte Randy zu mir, und ich schaute lächelnd und erwartungsvoll zu Marcel rüber und sagte "beim richtigen Gruppensex hatte ich noch nie mitgemacht, geschweige bei Jungs." Plötzlich hörte ich Chris, der in der Küche an etwas fummelte, "ich hatte es dir doch vorhergesagt, hier fickt und saut jeder mit jedem rum, und es macht jeden Spaß, du wirst auch geilen Spaß dran haben, glaubs mir Matthias" Ich grinste verschmitzt und zufrieden Marcel an und entgegnete, "Ich mach jede nur erdenkliche Versautheit mit, auch die, die man als pervers ansieht." Da kam Chris aus der Küche und sagte zu mir gewandt "es gibt nix perverses im Sex, wenns alle wollen und allen Spaß macht, da könne man es auch vorn und hinten laufen lassen." - hm, ich schaute Chris etwas erstaunt an, der mir nur schelmisch zu grinste, und wieder in die Küche verschwand. Ich wußte nicht richtig was er damit meinte, aber fragen wollte ich ihm auch nicht. Ich sollte es aber später noch erfahren, was er damit auszudrücken versuchte...

Dann standen wir auf und gingen mit wippenden und pendelnden Latten zu Marcel und Pumuckel zur Couch. Setzten uns und fingen an die beiden überall zu befingern. Ich hatte mich Marcel zu gewandt, drückte sein Oberkörper sanft nach unten, so das er vor mir zu liegen kam, und küßte und lecke seine Brustwarzen, die sich dabei sofort aufrichteten. Als mir jemand meine Arschbacken spreizte und ich an meiner Rosette feuchte Berührungen spürte. Die Berührungen waren so sanft gewesen, dass sich ein wohlig-geiles Gefühl zwischen meinen Arschbacken ausbreitete, dass sich auch weiter in die Därme fortsetzte, und ich vor Geilheit nur noch wimmerte. "Ziemlich eng gebaut bist du und man, du bist ja noch regelrecht Jungfrau, das müssen wir aber wirklich ändern" entfuhr es der Person, die ich als Chris an seiner Stimme erkannte. Ich stöhnte und flehte nur noch "nein nein Chrissi, bitte nicht... bitte, bitte nicht in den Arsch vögeln", aber da hatte mich Chris mit seiner Lanze schon regelrecht aufgespießt, dass ich laut aufstöhnte, teils aus Schmerz, der aber schnell wieder verschwand, aber teilweise auch aus geiler Lust. Nun wurde ich von Chris entjungfert, und das erste Mal im Leben von einem Jungen in den Arsch gefickt, dass mir irgendwie auch geilen Spaß bereitete. Plötzlich zog Chris seinen

Schwanz wieder aus meinem Arschloch raus, versetzte seine Vorhaut mit der Hand in rhythmische Bewegungen, und stellte sich so hin, dass sein abspritzendes Sperma in 4 aufeinander folgenden großen Schüben genau auf Marcells Brust und Brustwarzen niederging. Die ich noch immer mit meiner Zunge lieb kostete, so dass ich auch Chris sein Sperma mit meiner Zunge aufnehmen musste, dass irgendwie nach Nuss und Kastanie und etwas salzig schmeckte.

Ich schlürfte und schleckte Chris sein ganzes Sperma auf, ohne es vorher zu schlucken, sondern küßte damit Marcel, so dass auch er Chris sein Sperma an Lippen, und später auch auf seiner Zunge hatte. Dann kniete ich mich vor Marcel nieder, wankelte seine Beine an, und warf sie über meine Schulter, so dass sich sein zartrosa Boyvötchen vor mir offenbarte. Chris cremte indessen mein Schwanz ein, der wieder steif wurde. Ich rückte noch näher zu Marcel ran, so dass meine Eichel sein Vötchen berührte und dabei spreizte, bis ich so mein Steifen langsam in Marcells Vötchen versenkte, und ihn in rhythmische Bewegungen versetzte. "Matthias" - "was ist Marcel?" - "wenn es dir kommt, spritz mir bitte alles ins Gesicht!" Ich erwiderte ihm "wenn du es willst, mach ich es gern" - "ja ich will, ich will es, ich will es wirklich" stöhnte er nur vor geiler Aufregung. Also zog ich meinen Schwanz nach ein paar rhythmischen Bewegungen wieder aus Marcells zartrosa Vötchen raus und leckte es nochmals. Spreizte meine Beine, kniete so über Marcells Oberkörper, dass sein Kopf zwischen meine Beine steckte, und begann meine Vorhaut über die nassglänzende Eichel zu schieben, um sie in rhythmische und gleichmäßige Bewegungen zu versetzen, bis schließlich jede Faser meines Körpers von einem sehr starken, aber äußerst angenehmen Krampf durchgeschüttelt wurde. Ich schrie vor lauter Geilheit, mein Sperma in mehreren heftigen Schüben über Marcells Gesicht ergießen ließ, so dass sein Gesicht fast völlig mit einer dicken Milchartigen Flüssigkeit bedeckt war, die ihm teilweise die Wangen herunterlief. Die Jungen waren recht beeindruckt, von dem was sie zu sehen bekamen. Es war aber auch ein geiler Anblick, der sich mir darbot, das Sperma, das schon Kinn und Hals bedeckte drohte nun auch auf seine Brust zu kleckern. Marcel öffnete währenddessen den Mund, und ließ den noch an Nase und Lippen befindlichen Samen hineinlaufen. Den ich ihm zärtlich mit meinen Fingern auf seiner Zunge, und auf seinen Zähnen verteilte und verrieb. Ich ließ mich erschöpft und ausgepumpt zur Seite sinken, und dann keuchend und etwas benommen neben Marcel manövrierunfähig auf dem Rücken lag. Wodurch die Jungs alle heiß und geil wurden, weil sie jetzt mit mir machen konnten, was sie nur wollten, ohne das ich hätte eingreifen können. Was in mir plötzlich ein starkes bisher noch nie da gewesenes sexuelles Verlangen auslöste, einfach alles geschehen zu lassen und ich mich Erwartungsvoll gehen ließ.

Plötzlich spürte ich Hände, die leicht und ohne jede Gewaltanwendung zwischen meine Schenkel geführt wurden, sie streichelten, dabei sanft spreizten und anwinkelten. Ich öffnete die Augen, die ich bis jetzt geschlossen hielt. "Hallo mein Liebling" hörte ich Randy sagen, "lass dich von uns verwöhnen" und hielt mir ein Schlagsahnespray vor die Augen. Damit sprühte er meine Brustwarzen ein, und fuhr mit seiner Zunge über meine Brust, um die Schlagsahne wieder abzuschlecken. Chris und Pumuckel, die mir die Schenkel spreizten und auch ein Sahnespray hatten fingen an, mir unterhalb der Gürtellinie alles zu besprühen, so dass mein Schambereich, mein Schwanz, Sack sowie mein Arschloch völlig mit Schlagsahne bedeckt war. Das geilte mich so auf, dass sich mein Schwanz langsam und pulsierend aus dem Sahneschleier erhob und nun mein mit Sahne überhäufte steif und prallgewordener Schwanz senkrecht stehend sich meinen 4 Freunden anbot. Die sogleich anfangen ihn mit ihren Zungen zu bearbeiten, um ihn von der Sahne leckend und schmatzend zu befreien. Danach kam Randy an der Reihe, er küßte mein Schambein, leckte und lutschte mir die Sahne von meinem unbehaarten Schambein, und dirigierte seine Zunge weiter zu meinem Sack hinab. Der nun Sahne bedeckt zwischen meinen Beinen baumelte, und fast das Arschloch berührte, umfuhr mit

ihr meine Eier, um auch dort die Sahne zu schlecken... plötzlich verschwand ein Ei nach dem anderen in seinem Mund, und massierte sie dort leicht und zärtlich mit seiner Zunge um sie mir so im Sack hin und her zu schieben, bis ich vor Geilheit fast die Sinne verlor.